

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend.
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Redacteur und Verleger: C. Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 70.

Donnerstag, den 23. November 1876.

1. Jahrg.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige **Jahrmarkt** wird
Freitag, den 1. December a. c.
abgehalten.
Zwönitz, am 7. November 1876.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Antrag Frau **Wilhelminen Friederiken verehel. Tippner** in Burgstädtel soll das derselben zugehörige, nahe der Bahnstation Zwönitz in einer holzreichen Gegend gelegene **Bret- und Schneidemühlengrundstück**, Folium 704 des Grund- und Hypothekenbuchs für Esterlein, Nr. 93 des Brandkatasters und Nr. 980 und 985 des dasigen Sturbuchs, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten und einschließlich der 12 $\frac{1}{2}$ Ellen umfassenden Wasserkraft auf

7500 Mark —

gewürdet worden ist, unter den im Termine bekannt zu machenden und aus den im Mühler'schen Gasthose zu Burgstädtel und am Amts-
brette aushängenden Anschlägen ersichtlichen Bedingungen

Montag, den 4. December 1876

im **Mühler'schen Gasthose zu Burgstädtel** meistbietend verkauft werden.

Bieter haben sich am gedachten Tage, Vormittags 11 Uhr anzugeben und der Versteigerung gedachten Grundstücks zu gewärtigen.
Bemerkt wird hierbei, daß der Inhaber der an 1. Stelle auf dem Grundstück eingetragenen Hypothekforderung an 4950 Mark —
erklärt hat, dieselbe auf dem Grundstück haften zu lassen.

Scheibenberg, am 16. November 1876.

Königliches Gerichtsamt.
Suppe.

Tagesgeschichte.

— Die Konferenzfrage schreitet zwar vorwärts, ob aber in demselben Maasstabe, wie die Kriegsvorbereitungen, läßt sich nicht bestimmt ermesen. Was die erstere anbelangt, so liegt zunächst die bereits über Rom mitgetheilte, bis jetzt noch nicht weiter bestätigte Nachricht von der bedingungslosen Zustimmung seitens der Pforte vor. In der Haltung der anderen Mächte ist irgend eine Aenderung nicht eingetreten, nur über die Meinung der österreichischen Regierungskreise, welche vielfach, namentlich auch von Buda-Pest aus als schwankend bezeichnet wurde, liegen officielle Kundgebungen des Ministerpräsidenten Tisza aus der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses vor. Es heißt da, speciell der Moskauer Rede des Kaisers von Rußland gegenüber habe die Regierung keinerlei Stellung zu nehmen. Das Ministerium des Auswärtigen habe seine Stellung der Orientfrage gegenüber und werde dieselbe auch fernerhin festhalten. Oesterreich Ungarn habe die Constantinopler Konferenz auf der Basis der britischen Vorschläge acceptirt, der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten werde auch auf der Konferenz seine Pflicht darin erblicken, alles Mögliche zur Wahrung des Friedens anzubieten, aber auch Alles thun, was nothwendig sei, damit die Interessen der Monarchie, unter welchen Verhältnissen dies immer auch sei, geschützt würden. Das Haus nahm die Erklärung des Ministers einstimmig zur Kenntniß.

Wenn aber trotzdem die Klarheit der Situation noch immer getrübt erscheint, so liegt dies auch mit an der Fülle von widersprechenden Nachrichten, die theils von der Absicht aus der Beunruhigung der öffentlichen Meinungen irgend welchen Vortheil zu schöpfen hervühren, theils darauf zurückzuführen sind, daß man gern glaubt, was man eben wünscht. Die „N. A. Z.“ geht mit solchen Correspondenzen ziemlich scharf ins Gericht, indem sie schreibt:

„In der telegraphischen Verbreitung der unglaublichsten politischen Nachrichten ist in den letzten Tagen wiederum Erstaunliches geleistet worden und man empfindet dem gegenüber unwillkürlich Sympathie für das französische Gesetz, welches die Verbreitung solcher Nachrichten unter Strafe stellt. So meldet das Wiener „Tagblatt“:

„Der russisch-griechische Allianzvertrag ist vor vier Tagen abgeschlossen worden. In demselben wird Griechenland ein Gebietszuwachs von Epirus und einem Theile Thessaliens zugesichert.

Die „N. fr. Presse“ läßt sich aus Paris (!) telegraphiren:

„In den Kreisen der hiesigen Regierung und Diplomatie glaubt man, daß Rußland, wenn es in Berlin um einen eventuellen Beistand nachsuchen werde, dort auf eine Ablehnung desselben stoßen, daher isolirt bleiben und sich den Entscheidungen Europas unterwerfen werde.“

Mehr Unsinn läßt sich allerdings in wenig Worten kaum sagen. Rußland dürfte schwerlich in die Lage kommen, Deutschlands „Beistand“ nachzusuchen, und hier in Berlin ist in authentischster Form erklärt worden, daß Deutschland sich zu einem activen Eingreifen in die Orientwirren nur dann entschließen wird, wenn seine eigene Ehre und seine eigenen Interessen in das Spiel kommen. Möglicherweise ist man über den Punkt, an welchem dies der Fall sein würde, in den Pariser Kreisen, welche die „N. Fr. Presse“ inspiriren, sehr genau unterrichtet.“

Ueber den Fortgang der Rüstungen finden sich zuverlässigere Nachrichten, doch sind dieselben mehr neu als bedeutend. Als russischer Oberstcomandirender ist der Großfürst Nicolaus Nicolajewitsch, des Kaisers Bruder, bekannt durch seine kriegerische Thätigkeit im Kaukasus und bei Sebastopol, ernannt; auch enthält der „Pravitel'swenhi Zwjestsnik“ die vom Kaiser vollzogene Ernennung einer langen Reihe von Offizieren zu Stationschefs der in den Mobilmachungskreis fallenden Eisenbahnen. Es ist für die große Entwicklung des russischen Eisenbahnnetzes interessant, zu erwähnen, daß dreizehn Eisenbahnlinien von Moskau südlich, östlich und westlich in Betracht kommen. Welcher Fortschritt seit dem Krimkriege!

Die Engländer ihrerseits haben wieder die Ausrüstung einiger Thürmschiffe in Angriff genommen. Auch aus der Türkei werden neue militärische Maßnahmen gemeldet und es soll dort ebenso wie in Rußland die Bevölkerung den größten Enthusiasmus zeigen.

Berlin, 17. Novbr. Die heutige Sitzung des Reichstags, in welcher die zweite Lesung der Justizgesetze ihren Anfang nahm, wurde gänzlich ausgefüllt mit der Verathung der Bestimmungen über die Handelsgerichte. Bekanntlich hat die Justizcommission statt der vom Bundesrathe vorgeschlagenen selbstständigen, je nach Bedürfnis einzurichtenden Handelsgerichte beantragt, nach Bedürfnis die Errichtung von besonderen Kammern für Handelsachen bei den Landgerichten zu gestatten mit gegen die Vorlage insofern etwas beschränkter Competenz,

als Handelsfachen, welche Streitobjecte im Werthe unter 300 Mark betreffen, wie die übrigen Bagatellfachen den Amtsgerichten verbleiben sollen. Neuerdings hat sich die Commission noch zu dem Zugeständnisse herbeigelassen, daß solche Kammern auch an Orten außerhalb der Sige von Landgerichten errichtet werden dürfen. Ueber die Besetzung der Gerichte mit kaufmännischen Richtern unter einem rechtsgelehrten Richter war Uebereinstimmung zwischen Bundesrath und Justizcommission vorhanden. Nach mehr als fünfstündiger Debatte, in welcher außer dem preussischen Justizminister Dr. Leonhardt noch die Abgg. Dr. Beseler und Dr. Goldschmidt die Rückkehr zur Vorlage des Bundesraths empfahlen, während Andere, wie die Abgg. Dr. Vank und Römer (Württemberg) die Nothwendigkeit besonderer Handelsgerichte überhaupt bestritten, wurden die Anträge der Commission mit sehr großer Mehrheit angenommen. Abgelehnt wurde auch ein Antrag des Abg. Winterer, nach welchem die jetzigen nur mit Kaufleuten besetzten Handelsgerichte in Elsaß-Lothringen bis auf Weiteres bestehen bleiben sollen. — Der Abg. Dr. Schulze-Delitzsch, unterstützt von Mitgliedern der Fortschrittspartei, hat zwei Anträge eingebracht. Der eine ist die Wiederholung des schon oft angenommenen Antrags auf Gewährung von Diäten an die Reichstagsmitglieder; der zweite will den Erlaß einer Novelle zu dem Gesetze vom 4. Juli 1868 über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften. Danach sollen Versicherungsgesellschaften jeder Art von dem Gesetze ausgeschlossen sein, ferner sollen als Mitglieder der Genossenschaften nur physische, vertragsfähige Personen aufgenommen werden können. Die Festsetzung von Geschäftsanteilen wird obligatorisch gemacht und zwar sollen dieselben bei Credit- und Productivgenossenschaften mindestens 100 M., bei anderen Genossenschaften mindestens 50 M. betragen. Außerdem werden Bestimmungen getroffen über das Verfahren bei der Liquidation und beim Conkurs.

Berlin, 18. Nov. Der Reichstag genehmigte die Civilproceßordnung in zweiter Lesung en bloc, dagegen stimmten nur Arentin, Reichenperger (Crefeld), Simonis und Most. Es folgte die zweite Lesung des Gerichtsverfassungsgesetzes. Der von der Commission eingefügte Titel über das Richteramt ward trotz des Widerspruchs des sächsischen, des preussischen und des bayerischen Justizministers nach langer Debatte angenommen, ebenso hierauf die Paragraphen zwei und drei, letzterer mit den Anträgen, welche die Herstellung der württembergischen Gemeindegerichte bezwecken.

Berlin, 20. Nov. Sr. Majestät Kanonenboot „Komet“ ist am 18. d. M. in Salonichi angekommen.

München, 16. November. Die Staatsregierung beabsichtigt, die sämtlichen Gewerbschulen des Landes in sechscursige Realschulen umzuwandeln, die von Schülern vom 10. bis zum 16. Lebensjahre frequentirt werden können.

Wiesbaden, 16. Nov. Die Berufskammer des Appellationsgerichts verhandelte heute die Anklage gegen den Schiffer Peter Wilhelm Baer von Bingen. Wegen fahrlässiger Bewirkung des Sinkens des Ueberfahrtschiffes „Luise“ bei Müdesheim (bekanntlich explodirte der Kessel desselben) und wegen fahrlässiger Tödtung von Menschen war der Angeklagte von der hiesigen königlichen Strafkammer zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Auf die Berufung des Angeklagten erkaunte heute der Gerichtshof auf Herabsetzung der Gefängnißstrafe auf 3 Jahre.

Wien, 20. Nov. Die „Montagsrevue“ meint, Rußland werde einen ehrenvollen Ausgang der Conferenz bereitwillig acceptiren. Alle über österreichische Mobilisirungen verbreiteten Gerichte gehörten zu den wohlbekannten Mitteln einer gewissen Partei; es würde Thorheit sein, in diesem Augenblicke, welcher den Glauben an die Erhaltung des Friedens eher belebe, Opfer zu bringen.

London. Kürzlich wurde für ein italienisches Kriegsschiff ein 100-Tonneneschütz angefertigt. Da das Probeschießen gute Erfolge aufwies, so geht man jetzt in Woolwich mit dem Gedanken um, ein Geschützgeschloß von 200 Tonnen herzustellen. Die Rohrlänge würde sich auf 50 Fuß stellen, das Kaliber auf 26 Zoll, die Pulverladung auf 800 Pfund und das Geschößgewicht auf mehr wie 4000 Pfund.

London, 20. Nov. Die meisten der heutigen Morgenblätter fassen den Beitritt der Türkei zu der Conferenz als ein England gemachtes Zugeständniß auf und halten die politische Situation in Folge davon für hoffnungsvoller, auch wird ausgeführt, daß die Erhaltung des Friedens durch die Conferenz an Aussicht genommen habe. Der Specialbevollmächtigte Englands zu der Conferenz, Marquis v. Salisbury, ist heute nach Constantinopel abgereist, wohin er sich via Paris, Berlin und Wien begeben wird. — Nach einer Meldung aus Calcutta vom 19. Nov. trifft die indische Regierung Anstalten, um im Falle des Ausbruchs des Krieges in Europa, starke Truppencorps nach Egypten abzusenden.

Kiel, 17. Novbr. In keiner Provinz des preussischen Staats werden verhältnißmäßig so bedeutende Einlagen in die Sparkassen gemacht, als in Schleswig-Holstein. Hier betrug die Summe der Einlagen im vergangenen Jahre über 140 Mill. Mark.

Petersburg, 19. Novbr. Das „Journal de St. Pétersbourg“ spricht in einem Leitartikel die Hoffnung aus, daß die Türkei unter dem einstimmigen Drucke der europäischen Mächte den Forderungen,

welche in der gegenwärtigen Lage an sie gestellt würden, nachgeben werde. Die militärischen Rüstungen Rußlands seien keine Bedrohung des Friedens, vielmehr ein schweres Opfer, welches das Kaiserreich sich auferlege, um die Wohlthaten des Friedens zu sichern und die Christen zu schützen. Wenn aber der Krieg unvermeidlich werde, so würde die russische Nation denselben um so energischer unterstützen, da er erst der Erschöpfung aller friedlichen Versuche folgen würde.

Rom, 19. Nov. Der König hat heute die Vertreter Rußlands und der Türkei empfangen. Letzterer überreichte sein Beglaubigungsschreiben.

Bukarest, 19. Novbr. Bei Empfang der Deputation, welche die von der Deputirtenkammer votirte Adresse auf die Thronrede überreichte, äußerte Fürst Karl: So beunruhigend die gegenwärtige Situation auch sei, so glaube er doch, daß Rumänien dieselbe durch Einigkeit überwinden werde, und daß das Land, gestützt auf die Garantiemächte, seine Rechte und seine Integrität bewahren werde.

Bukarest, 15. Nov. Der Kriegsminister beabsichtigt, die Stärke der rumänischen Armee auf 80,000 Mann zu stellen. Die Hauptmacht wird in der kleinen Walachai concentrirt, wo so eben der Fürst Carl eine Truppeninspection abgehalten hat.

Newyork, 18. Nov. Nachrichten aus New-Orleans zufolge hat die demokratische Partei den Republikanern auf deren die Controlirung der Wahlstimmen ablehnende Erklärung erwidert, daß sie keineswegs die Absicht habe, gegen die Giltigkeit der Entscheidungen des gemeinschaftlichen Controlcomités Widerspruch zu erheben. Gerüchtweise verlautet, in Südkarolina hätten neuerdings Unruhestörungen stattgefunden und es seien zwei öffentliche Beamte bei einer Verhaftung von Schwarzen getödtet worden.

Philadelphia. Die Weltausstellung ist am 10. November geschlossen worden. Die Feier, welcher ein zahlreiches Publikum anwohnte, wurde durch anhaltenden Regen stark beeinträchtigt, da infolge dessen die Reden in der Preisrichterhalle gehalten werden mußten. Nachdem von der ganzen Versammlung eine Ode auf Amerika gesungen worden war, wurde die Flagge der Vereinigten Staaten entfaltet und unter dem Donner der Geschütze auf Georges Hill und auf den Kriegsschiffen erklärte Präsident Grant Nachmittags 1/24 Uhr die Ausstellung für geschlossen, worauf sämtliche Maschinen die Arbeit sofort einstellten. Am vorletzten Tage haben noch 176,755 zahlende Personen die Ausstellung besucht.

Vera, 20. Nov. Die Pforte hat den bei ihr accreditirten Boten eine Note zugestellt, in welcher sie wegen der Verletzung des Waffenstillstandes durch die Serben bei Bukowiz und Ragosna Protest erhebt. Eine andere Note der Pforte ersucht die Großmächte um ihre Vermittelung wegen Zulassung der Verpflegung der Festung Nicie während des Waffenstillstandes.

Ragusa, 20. Nov. Die Hafenbehörde hat den hiesigen Kaufmannsstand sowie die Ueber den benachrichtigt, daß die russische Regierung sämtliche Häfen des schwarzen und des azow'schen Meeres während der Nachtzeit für die Schifffahrt geschlossen habe. Bei Tage müssen die Schiffe neben dem Stationschiff auf der Rhede ankeru.

Locales und Sächsisches.

Zwönitz, 22. November. Sr. Majestät der König haben Allernädigst geruht, die Bezirks-Assessoren Freiherrn von Kalitsch bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz und Seyfert bei der Verwaltungs-Commission zu Glauchau zu Regierungsassessoren zu ernennen.

— Wie wir hören, haben Se. Majestät der König geruht, Hrn. Amtshauptmann Dr. Hübel zu Grimma vom künftigen Monat December an zum Kreishauptmann und Vorstand der Kreishauptmannschaft zu Zwicau, sowie die Herren Regierungsrath Dr. Grünler und Bezirksassessor Diegel zu Regierungs Assessoren bei der genannten Kreishauptmannschaft zu ernennen.

— Das zweite Verzeichniß der bei dem deutschen Reichstag eingegangenen Petitionen führt u. A. folgende aus Sachsen an: Die Briefträger in Dresden bitten dahin zu wirken, daß ihnen nach Ablauf eines zu bestimmenden Zeitraumes ein freier Tag gewährt werde. — Der Stadtrath zu Döbeln petitionirt um Feststellung eines für alle deutschen Bahnen obligatorischen einheitlichen Tariffsystems durch Reichsgesetz. Der Gewerbeverein zu Dresden bittet, auf dem Wege der Gesetzgebung zu bestimmen, daß in allen deutschen Städten und Gemeinverbänden durch Ortsstatut Gewerbeschiedsgerichte zu errichten seien. Carl Uhlmann und Genossen in Chemnitz bitten, die Aufhebung des Impfgesetzes zu veranlassen.

Dresden. Aus dem Reichshaushalt vom Jahre 1873 ist ein Ueberschuß von 37,747,731 M. 94 Pf. verblieben. Dieser Ueberschuß wird an die einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Matricularbeiträge vertheilt, auf Sachsen fallen 2,622,875 M. Dieser Betrag ist an Sachsen nicht ausbezahlt, sondern bei Verabreichung der Matricularbeiträge für 1875 in Anrechnung gebracht worden. Aus dem Ueberschuße des Haushalts für 1875 entfällt auf Sachsens Antheil der Betrag von 1,096,103 M.

Pirna. Als vor mehreren Wochen der erwachsene Sohn des Restaurateurs Wolf in dem unweit von hier gelegenen Dorfe Heidenau

i
f
v
i
l
f
e
2
a
b
u
h
b
f
3
d
e
e
62
94
22
29
90
25
64
63
29
48
62
83
47
14
22
29
35
47
58
72
84
97
810
422
933
585
295
441
561
756
150
337
735
855
441
114
188
269
397
486
522
557
580
638
695

Fahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahn Chemnitz-Neue-Abdorf.

(Gültig vom 15. October 1876 an).

von Chemnitz	—	4 45	9 27	2 20	6 53	von Abdorf	—	4 55	10 50	1 59	7 50
„ Burkhardsdorf	—	5 35	10 17	3 24	8 2	„ Schönbeck	—	6 2	11 50	2 49	8 40
„ Zwönitz	—	6 10	10 52	4 11	8 54	„ Eibenstock	—	7 17	1 11	4 —	9 51
„ Löbnitz	—	6 24	11 6	4 26	9 13	„ Neue	6 3	8 9	2 2	5 10	—
„ Neue	4 10	7 2	11 37	5 2	—	„ Löbnitz	6 25	8 35	2 25	5 32	—
„ Eibenstock	4 56	8 1	12 25	5 57	—	„ Zwönitz	6 39	8 53	2 39	5 46	—
„ Schönbeck	6 3	9 31	1 33	7 26	—	„ Burkhardsdorf	7 18	9 35	3 19	6 26	—
in Abdorf	6 50	10 21	2 21	8 18	—	in Chemnitz	8 4	10 36	4 3	7 14	—

Auction.

Sonnabend, den 25. November 1876, von Vormittags 10 Uhr an, sollen auf der Kunz'schen Gutswaldung in Kühnhäide circa 700 Stück aufbereitete Stammhölzer und eine größere Anzahl Stangen, auctionarweise, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Die Auction beginnt an Ort und Stelle auf dem Holzschlag, ohnweit der Zwönitz-Grünhainer Straße. Bietungslustige werden hierdurch eingeladen.

Kühnhäide, den 1. November 1876.

Der Localrichter daselbst Kunz.

Beste neue rhein. Wallnüsse

hält Wiederverkäufern billigst empfohlen

Heinrich Duderstaedt,
Chemnitz, Wiesenstraße 49.

H. 34113 b.

Neue Buttermaschinen und Böttcherarbeiten

empfehlen

Karl Häcker,
Böttchermesser
in Grünhain.

Bestellung hiervon übernimmt Karl Eddy,
Klempnermeister in Zwönitz.

Fettes Schenfleisch

empfehlen

Friedrich Leistner,
Gustav Leistner.

Echt Frankfurter Brühwürste, Riesen-Bricken, Harzkäschen

empfang und empfiehlt

E. L. Ahner.

Fisch-Verkauf.

Schöne Speisefarfen und Schleien sind zu verkaufen bei

Anton Bach
in Niederzönitz.

Im Hause der Gebrüder Glade.

Restaurations

von

H. D. Schäffler

in Niederzönitz.

Heute Donnerstag, Abends von 6 bis 8 Uhr: **Wellfleisch**, später **Bratwurst mit Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet

H. D. Schäffler.

Von heute an empfiehlt fettes Kalb-, Schweine- und Schöpfenfleisch

Louis Pfütler.

Auf ein Grundstück mit 2 Wohngebäuden, Hintergebäude u. Garten bei circa 9000 M. Brandcasse wird als erste Hypothek ein Darlehn von 7000 M. bei 5 pSt. Verzinsung gesucht.

Zwönitz, am 16. November 1876.

Adv. Papsdorf.

Sehr fettes Rindfleisch

sowie

Kalb-, Schweine- und Schöpfenfleisch

empfehlen

Karl Löwe im Schiefhause und Karl Löwe in der guten Quelle.

Zur Anfertigung von

Wagenschilder

(incl. Namen)

empfehlen sich bei solider und billigster Ausführung.

Hochachtungsvoll

A. Meyer, Klempnermstr.

Auction.

Auf Anordnung des Königl. Gerichtsamtes Stollberg sollen die zum Nachlaß weil. des Böttchermeysters Herrn Christian Traugott Friedrich Richter's hier gehörigen Gegenstände, worunter

2 Kühe, ein Stamm Stühner, 2 Wagen, Acker- und Geschirrzug, sowie 34 Centn. Heu u. s. w. beständig,

Sonnabend, den 25. d. M.,

Nachmittags von 2 Uhr an

gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Zwönitz, am 15. November 1876.

Ed. Grosse, Amtsrichter.

Bahnhof Zwönitz.

Morgen zum Vortage empfehle meine reichhaltige Speisefarte, bestehend in **Karpfen** und **Gänsebraten mit Krautsalat**, **Gonlisch**, **Wiener** u. **Holsteiner Schnitzl** sowie ff. **Wodka** mit selbstgebackenen **Käse-Teufchen**.

Achtungsvoll

Max Bräutigam.

Druck von C. Bernhard Ott in Zwönitz.

Eine Wohnung mit Altkofen und Kammer ist zu vermieten bei Julius Wolf in der Panzergasse.

Billiger als in jedem Laden kauft man die wirklich guten und gediegenen

Pelzwaaren und Stoffmützen

in großer Auswahl bei

Alwin Häcker,
Panzergasse.

Prima-Wechsel, Sola-Wechsel, Quittungen,

empfehlen

die Exped. d. Bl.

Annoncen

für

die **Dresdner Nachrichten**, das **Chemnitzer Tageblatt**, die **Nachrichten**, die **Industriezeitung**, die **Leipziger Nachrichten**, den **Erzgeb. Volksfreund** in Schneeberg,

die **Erzgeb. Zeitung** in Rösitz, das **Annaberger Wochenblatt**, das **Marienberg. Nachrichtenbl.**, den **Stollberger Anzeiger**, die **Wochenblätter von Ehrenfriedersdorf** und **Burkhardsdorf**,
2c. 2c.,

sowie für alle übrigen Zeitungen, Zeitschriften des In- und Auslandes besorgt prompt zu Originalpreisen ohne Berechnung von Porto und sonstigen Nebenspesen die

Annoncen-Expedition

von

Haasenstein & Vogler,
Zwönitz.

Vertreter: C. Bernhard Ott,
Expedition des Anzeigers.

Rufeisenclub.

Sonnabend Abend punkt 9 Uhr im Schiefhause. Der Vorstand.

Gesellschaft Eintracht.

Beginn der Gesangsstunde am Freitag, den 24. November, Abends präcise 8 Uhr im Schiefhause. Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet

der Vorstand.

Lieber Freund! 3. 11. 10.

Was mein Colleague „Klippelberg“ macht, weiß ich nicht, er ist nicht zu Hause.

7. 14. 22.

Wegen Mangel an Raum, nimmt der Roman „Verlassen“ erst in nächster Nummer seinen Anfang.

Die Redaction.